

# Drei Schwestern mit Pep

Die drei aus Antigua stammenden Schwestern Claudette, Genevieve und Sonia arbeiten für SPI UK. Mit ihrer guten Laune und ihrem Engagement sind sie eine Bereicherung für das Unternehmen.

Text: **Claudia Grasso** / Bild: Sang Tan / AP / Keystone

Claudette Durosaro, Genevieve Hill und Sonia Hill gehören zu den glücklichen Menschen, die mit bewundernswerter Leichtigkeit und Seelenstärke durchs Leben gehen. Die drei Schwestern aus Antigua und Barbuda leben seit ihrer Kindheit im Vereinigten Königreich. «Unsere Eltern wollten das Beste für uns», sagt Genevieve, und so zog die Familie vor rund vierzig Jahren nach Grossbritannien. Alle drei arbeiten, zusammen mit 135 anderen, für Swiss Post International UK (SPI UK). Die Konzerngesellschaft von SPI in Colnbrook befindet sich aus strategischen Gründen nahe am Terminal 5 des Londoner Flughafens Heathrow. Sonia ist Supervisorin des Bereichs Presse, Claudette Supervisorin der Briefsortierung, und Genevieve arbeitet bei der Retourenverarbeitung.

## Sonniges Gemüt

Die drei sind immer guter Laune und motiviert. Auf ihre Mitmenschen wirkt ihr sonniges Gemüt ansteckend. So stark, dass ihr Vorgesetzter, Jim Stanford, Claudette – damals noch die Einzige der Schwestern bei SPI UK – eines Tages fragte, ob sie nicht zufällig Schwestern habe. Sie hatte – und so entstand der Bund zwischen dem Trio und der britischen Tochter der Schweizerischen Post. Mittlerweile arbeiten Claudette, Genevieve und Sonia insgesamt seit 30 Jahren bei SPI UK. «Ich arbeite gerne für SPI. Die Vorgesetzten und die Kollegen sind sehr nett. Wir sind wie eine grosse Familie», schwärmt Genevieve. Sonia, mit 55 die älteste der drei, stimmt ihr zu: «Ich bin stolz, für SPI zu arbeiten. Meine Arbeit ist interessant, und ich gebe 110 Prozent für den Erfolg der Firma.» Claudette hingegen spricht von Geben und Nehmen: «SPI und ich haben viel füreinander getan.»

## Bisher noch nie in der Schweiz

Obwohl sie bei ihrer Arbeit internationale Luft schnuppern, waren alle drei noch nie in der Schweiz. «Ich würde sie allerdings gern



Eine für alle und alle für eine: Der Zusammenhalt gibt den drei Schwestern Claudette, Genevieve und Sonia (v.l.n.r.) Kraft.

einmal bereisen», sagt Sonia. «Abgesehen von den Uhren und der Schokolade kenne ich nicht viel von der Schweiz», muss auch Claudette zugeben. Wenn immer möglich besuchen die drei Schwestern die Familie in ihrer Heimat Antigua und Barbuda, wo sie alle zusammen am Strand Feste feiern. «Wir sind sehr glückliche Menschen», sagt Sonia. Und quasi zum Beweis bricht sie in schallendes Gelächter aus. «Von den Einwohnern der Karibik sagt man ja, dass sie ruhige und fröhliche Menschen seien», fügt Genevieve hinzu. Ein Wermutstropfen bleibt: «Leider ist es schwierig geworden, gleichzeitig frei zu erhalten, um gemeinsam nach Saint John's, Antigas Hauptstadt, zu reisen», so Claudette. Die 53-Jährige fühlt sich heute sowohl auf der karibischen als auch auf der britischen Insel zu Hause. Das war nicht immer so: «Ich erinnere mich, dass ich das englische Essen anfänglich schrecklich fand.»

Die Familie nimmt auch in England einen wichtigen Platz ein. «Wir sind uns sehr nah und streiten kaum. Wir wohnen in der gleichen Gegend, besuchen uns oft und organisieren Grillfeste», erzählt Genevieve, die jüngste Schwester. Oft zaubert die Mutter karibische Köstlichkeiten auf den Tisch – die reinste Gaumenfreude für die Verwandten. Wenn sie nicht zusammen sind, gehen die Schwestern ihren eigenen Lieblingsbeschäftigungen nach. Genevieve ist fussballverrückt und eingefleischter Arsenal-Fan. Claudette, Mutter von zwei Kindern und Grossmutter von zwei Enkelkindern, kümmert sich um ihren kleinen Gemüsegarten, liest und malt. Sonia verbringt viel Zeit mit ihren vier Kindern und den drei Grosskindern. Ausserdem liebt sie die langen Spaziergänge mit ihren Hunden. Und das Gute ist: Die wunderbare Lebensfreude der drei Schwestern scheint nie zu schwinden.